

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

2. Die reichsgesetzliche Krankenversicherung der Arbeiter im Jahr 1900

[urn:nbn:de:bsz:31-220905](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220905)

Die gewerblich thätigen männlichen Böglinge vertheilten sich auf 53 Berufe; unter ihnen waren die Schreiner mit 28, die Schmiede mit 23, die Sattler mit 16, die Bäcker mit 15, die Schlosser mit 14 und die Blechner mit 11 am stärksten vertreten. Von den 19 weiblichen einen gewerblichen Beruf ausübenden Böglingen waren 15 als Näherinnen, 2 als Fabrikarbeiterinnen und je 1 als Kleidermacherin und Ladnerin thätig.

Die Kosten der Zwangserziehung beliefen sich im Jahr 1900 auf 93 594 *M.*, davon 75 813 *M.* für Anstalts- und 17 781 *M.* für Familienerziehung. Da davon 5001 bzw. 1269 *M.* zum Ersatz angewiesen wurden, so betrug der reine Aufwand der Staatskasse 70 812 *M.* bzw. 16 512 *M.*, zusammen 87 324 *M.* Ueber die Aufwendungen der Gemeinden (Ortsarmenverbände), die neben einem Drittel der Erziehungs- und Verpflegungskosten noch die bei der Unterbringung in die Zwangserziehung erwachsenden Kosten für die Hin- und Rückreise, die Ausstattung sowie für ein angemessenes Unterkommen bei der Entlassung zu bestreiten haben, können Mangels Aufzeichnungen Angaben nicht gemacht werden.

## 2. Die reichsgesetzliche Krankenversicherung der Arbeiter im Jahr 1900.

(Vgl. Band XVII, Jahrgang 1900, Nr. 8, Seite 123 ff.)

Die Gesamtzahl der Kassen, welche im Jahr 1900 in Baden den reichsgesetzlichen Vorschriften über die Krankenversicherung entsprachen, betrug 923. Gegenüber dem Vorjahr hat die Zahl der Kassen um 8, gegenüber dem Jahr 1889 um 328 zugenommen und auch hieraus zeigt sich, daß sich die gewerbliche Bevölkerung des Landes im letzten Jahrzehnt ganz erheblich vermehrt haben muß. Durchschnittlich thätig waren nur 915 (904) Kassen; es hängt dies damit zusammen, daß eine Anzahl von Kassen erst im Laufe des Jahres neu geschaffen oder daß bestehende geschlossen wurden, oder daß ihre Thätigkeit nur einen Theil des Jahres dauerte. Von den im Berichtsjahr durchschnittlich thätig gewesenen 915 Kassen waren 334 oder 36,5% Gemeinde-Krankenversicherungen, 105 oder 11,5% Orts-Krankenkassen, 413 oder 45,2% Betriebs-(Fabrik-) Krankenkassen, 10 oder 1,1% Bau-, 4 oder 0,4% Innungs-Krankenkassen, 45 oder 4,9% eingeschriebene und 4 oder 0,4% freie Hilfskassen.

Nach den Angaben der Reichsstatistik gab es unter den im Jahr 1900 thätigen Kassen 129, deren Bezirk mehrere Gemeinden umfaßte, nämlich 101 bei der Gemeinde-Krankenversicherung, 23 bei den Orts-Krankenkassen und 5 bei den eingeschriebenen Hilfskassen.

Von den verschiedenen Kassenarten waren wie im Vorjahr die Betriebs-Krankenkassen mit 418 (415) Einrichtungen bei weitem am häufigsten vertreten; es entfielen auf sie über 2 Fünftel (45,2%) aller Kassen. Darnach folgten die Gemeinde-Krankenversicherungen mit 334 oder 36,5% (331 oder 36,5%), die Orts-Krankenkassen mit 106 oder 11,5% (106 oder 11,5%) und die eingeschriebenen Hilfskassen mit 45 oder 4,9% (44 oder 4,9%); die übrigen Kassenarten kamen nur vereinzelt vor.

Sämmtliche Kassen zusammengenommen hatten einen durchschnittlichen Mitgliederbestand von 437 381 Personen (gegen 423 069 im Vorjahr), und zwar waren 298 043 Mitglieder oder 68,1% Männer und 139 338 oder 31,9% Frauen. Gegenüber dem Vorjahre zeigte demnach der durchschnittliche Mitgliederbestand für das Großherzogthum eine Gesamtzunahme von 14 312 Personen (3,4%), und zwar bei den Männern um 9337 oder 3,2%, bei den Frauen um 4975 oder 3,7%.

Die weiblichen Kassenmitglieder gehörten fast sämmtlich der Gemeinde-Krankenversicherung bzw. den Orts- und Betriebs-Krankenkassen an. Hier kamen auf 100 männliche Versicherte durchschnittlich 54,6 bzw. 50,9 und 42,6 weibliche, bei den Innungskassen dagegen nur 2,7%, bei den eingeschriebenen Hilfskassen 11,2 und bei den Bau-Krankenkassen 0,3%; die freien Hilfskassen hatten überhaupt keine weiblichen Mitglieder.

In allen Kassen des Großherzogthums zusammen kamen im Berichtsjahr 168 517 (im Vorjahr 152 507) Krankheitsfälle mit 2 972 946 (2 660 821) Krankheitstagen vor. Bei den männlichen Mitgliedern erforderten 125 399 (114 798) Krankheitsfälle 2 104 465 (1 880 898) Krankheitstage und bei den weiblichen Mitgliedern 43 118 (37 709) Krankheitsfälle 868 481 (779 923) Krankheitstage. Gegenüber dem Vorjahr hat die Zahl der Krankheitsfälle, und zwar bei beiden Geschlechtern, eine Zunahme erfahren; auch bei der Zahl der Krankheitstage ist eine Vermehrung zu verzeichnen. Im Verhältniß zur durchschnittlichen Mitgliederzahl kam wie im

Vorjahr ein Krankheitsfall auf fast jedes vierte Mitglied, auf jedes Mitglied kamen etwa 6,8 (6,3) Krankheitstage. Bei den männlichen Mitgliedern waren diese Verhältniszahlen regelmäßig etwas ungünstiger als bei den weiblichen. Sterbefälle gab es im Ganzen 2382 (2214), und zwar 1816 (1656) bei den männlichen und 566 (558) bei den weiblichen Mitgliedern.

Die Dauer eines Krankheitsfalles betrug im Großherzogthum durchschnittlich 17,6 (17,4) Tage, und zwar bei den Männern 16,8 (16,4) und bei den Frauen 20,1 (20,7) Tage. In dem ganzen seit Bestehen der reichsgesetzlichen Krankenversicherung verfloßenen Zeitraum zeigt sich folgendes Bild: Es dauerte ein Krankheitsfall Tage

im Jahr	bei den			im Jahr	bei den			im Jahr	bei den		
	überhaupt	Männern	Frauen		überhaupt	Männern	Frauen		überhaupt	Männern	Frauen
1885	14,2	13,9	15,1	1891	16,8	16,5	18,0	1897	17,6	16,7	19,9
1886	15,7	15,6	16,2	1892	16,9	16,4	18,5	1898	17,6	16,5	20,5
1887	16,6	16,2	18,0	1893	16,1	15,7	17,1	1899	17,4	16,4	20,7
1888	16,2	15,5	19,3	1894	16,6	16,9	18,2	1900	17,6	16,8	20,1
1889	16,7	16,3	18,4	1895	17,6	16,7	20,0				
1890	15,6	15,4	16,6	1896	17,5	16,7	19,9				

In den einzelnen Kassenarten schwanken die betreffenden Verhältniszahlen im Jahr 1900 zwischen 12,7 Tagen bei den Bau-Krankenkassen und 21,3 Tagen bei den freien Hilfskassen, und zwar bei den Männern zwischen 12,7 und 21,5 Tagen, bei den Frauen zwischen 16,0 und 21,9 Tagen.

Auf 1000 Mitglieder überhaupt kamen im Großherzogthum 5,4 Sterbefälle, und zwar bei den Männern 6,1 und bei den Frauen 4,1. Die einzelnen Schwankungen von Jahr zu Jahr sind aus nachfolgender Uebersicht zu ersehen. Auf 1000 Mitglieder entfielen Sterbefälle

im Jahr	bei den			im Jahr	bei den			im Jahr	bei den		
	überhaupt	Männern	Frauen		überhaupt	Männern	Frauen		überhaupt	Männern	Frauen
1889	5,3	5,6	4,5	1893	5,3	5,9	4,1	1897	5,0	5,6	3,8
1890	5,4	5,6	4,6	1894	5,7	6,4	4,5	1898	5,0	5,6	3,7
1891	5,2	5,4	4,8	1895	5,3	5,9	4,2	1899	5,2	5,7	4,2
1892	5,0	5,1	4,7	1896	5,3	5,9	4,1	1900	5,4	6,1	4,1

Die Vertheilung der Kassen und Mitglieder auf die einzelnen Kassenarten.

Tabelle 1.

Jahre.	Gemeinde-Krankenversicherung		Orts-Krankenkassen		Betriebs-(Fabrik)-Krankenkassen		Bau-Krankenkassen		Zunungs-Krankenkassen		Eingeschriebene Hilfskassen		Freie Hilfskassen		Alle Kassen zusammen	
	Zahl der Kassen	Durchschnittliche Mitgliederzahl	Zahl der Kassen	Durchschnittliche Mitgliederzahl	Zahl der Kassen	Durchschnittliche Mitgliederzahl	Zahl der Kassen	Durchschnittliche Mitgliederzahl	Zahl der Kassen	Durchschnittliche Mitgliederzahl	Zahl der Kassen	Durchschnittliche Mitgliederzahl	Zahl der Kassen	Durchschnittliche Mitgliederzahl	Zahl der Kassen	Durchschnittliche Mitgliederzahl
1885	77	24 430	67	29 954	286	55 838	4	1 897	—	—	46	11 343	14	2 726	494	126 188
1886	78	26 788	67	27 800	293	58 393	5	1 497	—	—	52	12 384	16	3 636	509	130 498
1887	75	29 327	62	33 673	307	61 805	2	335	—	—	58	13 341	16	3 539	520	142 020
1888	126	52 174	67	46 804	324	66 242	7	3 045	1	153	64	13 803	16	3 457	605	185 678
1889	120	109 994	70	61 076	330	72 346	6	5 388	1	151	64	14 880	14	2 743	605	266 578
1890	120	113 584	67	66 181	342	79 172	6	1 289	3	1 295	64	14 497	14	3 370	616	279 388
1891	134	110 501	78	71 859	345	81 355	5	383	3	1 791	63	14 886	13	2 085	641	282 860
1892	147	112 796	83	74 866	344	83 284	1	235	3	1 552	61	18 875	13	2 553	652	289 161
1893	175	119 969	88	108 289	341	85 349	2	208	3	1 532	38	9 557	4	1 189	651	326 093
1894	206	119 830	94	111 014	364	89 304	5	1 662	3	1 568	39	9 707	4	1 163	715	334 338
1895	247	123 543	98	112 915	383	95 417	5	821	3	1 789	42	9 892	4	1 158	782	345 535
1896	296	131 454	98	120 857	387	99 911	4	884	3	2 233	44	10 094	4	1 155	836	366 588
1897	319	134 411	99	130 434	390	103 320	6	1 135	4	2 666	44	10 426	4	1 189	866	383 581
1898	319	139 340	101	139 073	388	109 220	7	1 566	4	3 145	44	10 544	4	1 232	867	404 120
1899	330	139 053	105	149 114	407	116 478	10	3 420	4	3 022	44	10 726	4	1 256	904	423 069
1900	324	140 513	105	156 355	413	122 207	10	3 326	4	2 767	45	10 946	4	1 267	915	437 381
1900 in % der Kassen	36,5		11,5		45,2		1,1		0,4		4,9		0,4		100,0	
1900 in % der Mitglieder		32,1		35,7		28,0		0,8		0,6		2,5		0,3		100,0

Die hauptsächlichsten Ergebnisse der reichsgesetzlichen Krankenversicherung der Arbeiter nach Kassenarten für das Jahr 1900.

Tabelle 2.

Art der Angaben:	Gemeinde- Kranken- versicherung	Orts- Kranken- Kassen	Betriebs- Kranken- Kassen	Bau- Kranken- Kassen	Junungs- Kranken- Kassen	Einge- schriebene Hilfs- Kassen	Freie Hilfs- Kassen	Alle Kassen zusammen
<b>a. Zahl und Ausdehnung der Krankenkassen; Mitgliederzahl.</b>								
Zur Jahr 1900 thätige Kassen	334	106	418	12	4	45	4	923
Davon waren nur einen Theil des Jahres thätig	—	1	14	8	—	—	—	23
Von je 100 Kassen gehörten den einzelnen Kassenarten an	36,5	11,5	45,2	1,1	0,4	4,9	0,4	100,0
Von je 100 Kassen der betr. Kassenart waren mehrgemeindige Kassen	30,2	21,7	—	—	—	11,1	—	14,0
Mitgliederzahl am Jahresanfang	87 850 46 983 134 833	89 838 51 712 141 550	83 166 35 829 118 995	2 183 4 2 187	1 079 — 1 142	9 767 63 10 851	1 281 — 1 281	275 164 135 675 410 839
Mitgliederzahl am Jahreschluß	90 400 48 344 138 744	96 055 52 837 148 892	85 491 36 219 121 710	1 912 5 1 917	1 129 81 1 210	9 591 1 111 10 702	1 240 — 1 240	285 818 138 597 424 415
Durchschnittliche Zahl der Kassen	334	105	413	10	4	45	4	915
Mitglieder im Durchschnitt des Jahres	91 219 49 294 140 513	103 636 52 719 156 355	86 064 36 143 142 207	3 317 9 3 326	2 693 74 2 767	9 847 1 099 10 946	1 267 — 1 267	298 043 139 338 437 381
Von 100 Versicherten kommen auf die einzelnen Kassen	32,1	35,7	28,0	0,8	0,6	2,5	0,3	100,0
Auf 100 000 Einwohner kommen Kassen	17,9	5,7	22,4	0,6	0,2	2,4	0,2	49,4
Auf 1 Kasse kommen Mitglieder	420,7	1 489,1	295,9	332,6	691,8	243,2	316,8	478,0
Auf 1000 Einwohner kommen Kassenmitglieder	98,5 52,3 75,2	111,9 56,9 83,7	92,9 38,4 65,4	3,6 0,01 1,8	2,9 0,1 1,5	10,6 1,2 5,9	1,4 — 0,7	321,8 148,0 234,2
Auf 100 männliche Versicherte kommen weibliche	54,0	50,9	42,0	0,3	2,7	11,2	—	46,8
<b>b. Krankheitsfälle, Krankheitstage und Sterbefälle.</b>								
Zahl der Krankheitsfälle	27 032 10 165 37 197	45 561 17 845 63 406	45 856 14 715 60 571	1 945 1 1 946	1 097 29 1 126	3 495 363 3 858	413 — 413	125 399 43 118 168 517
Zahl der Krankheitsstage	473 990 222 711 696 701	798 130 377 765 1 175 895	725 047 261 319 986 366	24 794 16 24 810	20 073 575 20 648	53 532 6 095 59 627	8 899 — 8 899	2 104 465 868 481 2 972 946
Zahl der Sterbefälle	903 285 1 188	727 266 993	24 — 24	31 — 31	109 15 124	22 — 22	— — —	1 816 566 2 382
Auf 100 Mitglieder kommen	29,6 20,6 26,5	44,9 33,8 40,6	53,3 40,7 49,6	58,6 11,1 58,6	40,7 39,2 40,7	35,5 33,0 35,2	32,6 — 32,6	42,1 30,9 38,5
Krankheitstage	519,0 451,8 495,8	770,1 716,6 752,1	842,5 723,0 807,1	747,5 177,8 745,9	745,4 777,0 746,2	543,6 554,6 544,7	702,4 — 702,4	706,1 623,3 679,7

1) Ueber Sterbefälle haben die Gemeinde-Krankenversicherungen keine Nachweise zu geben.

Nach: Tabelle 2. Nach: Die hauptsächlichsten Ergebnisse der reichsgesetzlichen Krankenversicherung der Arbeiter nach Kassenarten für das Jahr 1900.

Art der Angaben:	Gemeinde- Kranken- versicherung	Orts- Kranken- Kassen	Betriebs- Kranken- Kassen	Bau- Kranken- Kassen	Zunungs- Kranken- Kassen	Einge- schriebene Hilfs- Kassen	Freie Hilfs- Kassen	Alle Kassen zusammen
Nach: b. Krankheitsfälle, Krankheitstage und Sterbefälle.								
Auf 1 Erkrankungsfall kommen								
Krank- heitstage } bei den männl. Mitgl.	17,5	17,5	15,8	12,7	18,3	15,3	21,5	16,8
" " } " weibl. " "	21,9	21,2	17,8	16,0	19,8	16,8	—	20,1
" " } bei den Mitgl. überhaupt	18,7	18,5	16,3	12,7	18,3	15,5	21,5	17,6
Auf 1000 Mitglieder kommen								
Sterbefälle . . . . .	—	7,6	8,1	7,2	11,2	11,3	17,4	5,4
c. Betriebsergebnisse.								
Gesamteinnahmen . . . . . M	1 934 565	4 323 952	3 379 143	109 755	76 549	238 562	27 185	10 089 711
Hierunter								
Beiträge und Eintrittsgelder . . . . .	1 269 639	2 974 290	2 607 863	73 239	64 214	176 749	19 818	7 185 912
Gesamtausgaben . . . . .	1 810 041	4 076 162	3 263 210	106 352	75 277	227 895	26 684	9 585 621
Hierunter								
für ärztliche Behandlung . . . . .	342 075	524 012	615 138	16 867	11 233	39 118	3 729	1 552 172
" Arzneien und Heilmittel . . . . .	253 135	366 560	419 721	8 194	5 170	22 582	3 048	1 078 410
" Kur- und Verpflegungskosten . . . . .	378 632	539 634	269 420	18 125	9 596	11 831	2 145	1 229 383
" Krankengelder . . . . .	401 150	1 220 269	1 289 625	27 258	22 774	85 780	11 686	3 056 542
" Sterbegelder . . . . .	—	67 568	64 597	1 459	1 617	8 214	830	144 284
" Verwaltungskosten . . . . .	45 655	332 902	22 708	1 416	6 006	15 237	1 927	426 851
Auf 1 Mitglied kommen durchschnittl.								
Beiträge und Eintrittsgelder . . . . . M	9,03	19,02	21,34	22,02	23,21	16,15	15,72	16,43
Krank- heits- kosten } für ärztliche Behandlung " "	2,43	3,35	5,03	5,07	4,06	3,57	2,94	3,55
" " } " Arzneien u. Heilmittel " "	1,80	2,34	3,43	2,46	1,87	2,06	2,41	2,47
" " } " Krankengelder . . . . .	2,86	7,34	9,99	8,20	8,22	7,84	9,22	6,67
" " } " Kur- u. Verpflegungskost. " "	2,70	3,45	2,19	5,45	3,47	1,08	1,69	2,80
" " } " andere Ausgaben . . . . .	—	0,90	1,09	0,44	0,59	0,75	0,66	0,66
" " } im Ganzen . . . . .	9,79	17,38	21,73	21,62	18,21	15,30	16,92	16,15
Durchschnittlich kommen Kosten auf								
1 Krankheitsfall . . . . . M	36,97	42,87	43,86	36,95	44,75	43,42	51,91	41,90
1 Krankheitstag . . . . .	1,97	2,31	2,69	2,90	2,44	2,81	2,41	2,38

Aus den Betriebsergebnissen der Kassen seien folgende wichtige Zahlen hervorgehoben: Die Gesamteinnahme für alle Kassen des Großherzogthums zusammen belief sich auf 10 089 711 M (9 078 782 M). Hierunter befanden sich Beiträge und Eintrittsgelder der Mitglieder im Gesamtbetrage von 7 185 912 M (6 748 209 M); sie machten also fast drei Viertel (71,2%) sämtlicher Einnahmen aus. Von einem Mitglied wurden durchschnittlich 16,43 M (15,95 M) bezahlt.

Die Gesamtausgaben bezifferten sich im Jahr 1900 auf 9 585 621 M (8 569 525 M). Davon wurden für Krankheitskosten 7 060 791 M oder 73,7% (gegen 6 291 853 M oder 73,4%) verausgabt; der Aufwand an Krankheitskosten berechnete sich auf 16,15 M (14,87 M) für den Kopf und auf 41,90 M (41,26 M) für den einzelnen Krankheitsfall. Auf einen Krankheits-tag entfielen durchschnittlich 2,38 M (2,36 M).

Ueber den Vermögensstand der Krankenkassen am Schlusse des Jahres 1900 giebt die Tabelle 3 bemerkenswerthen Aufschluß. Darnach belief sich der Ueberschuß der Aktiva oder das Reinvermögen der reichsgesetzlichen Krankenkassen des Großherzogthums auf 5 272 118 M (5 384 189 M), hat sich also im letzten Jahr um 112 071 M oder 2,1% vermindert.

Unter den einzelnen Kassenarten hatten die Betriebs-Krankenkassen das größte Reinvermögen mit 3 092 961 *M* oder nach dem durchschnittlichen Mitgliederbestand 21,75 *M* auf den Kopf. Den kleinsten Ueberschuß der Aktiva über die Passiva mit 30 538 *M* oder 9,18 *M* auf den Kopf wiesen die Bau-Krankenkassen auf, sodann folgen die freien Hilfskassen mit 37 536 *M* bzw. 29,83 *M*, während bei der Gemeinde-Krankenversicherung ein Ueberschuß der Passiva im Betrage von 83 590 *M* oder 0,60 *M* auf den Kopf vorhanden war.

Tabelle 3. Vermögensstand der Krankenkassen Ende 1900.

Kassenarten:	Aktiva.							Passiva im Ganzen	Bilanz. Ueberschuß der Aktiva bzw. Passiva (—)
	Baarer Kassenbestand	Hypotheken, Wertpapiere, Sparkassen, bürgerl. Bank-einlagen	Sonnige Forderungen	Zusammen	Davon entfallen auf				
					Stammvermögen	Reservefonds	Be triebsfonds		
<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	
I. Gemeinde - Krankenversicherung	124524	269252	8161	401937	10521	226932	156323	485527	—83590
II. Orts-Krankenkassen . . . . .	247790	1784613	13473	2045876	—	1778750	253647	224802	1821074
III. Betriebs-(Fabrik-)Krankenkassen	115933	3011208	6576	3133717	96365	2316675	214101	40756	3092961
IV. Bau-Krankenkassen . . . . .	3403	27135	—	30538	—	700	29838	—	30538
V. Innungs-Krankenkassen . . . . .	1272	92638	—	93910	—	66745	27165	—	93910
VI. Eingeschriebene Hilfskassen . . . . .	10667	269750	80	280497	—	223290	52127	808	279689
VII. Freie Hilfskassen . . . . .	501	37311	—	37812	3123	30975	3714	276	37536
Sämmtliche Kassenarten . . . . .	504090	5491907	28290	6024287	110009	5149073	736915	752169	5272118
1899 . . . . .	509257	5400380	18535	5928172	109974	5022558	777105	543983	5384189
1898 . . . . .	505659	5113678	14628	5633965	105549	4730213	783575	448687	5185278
1897 . . . . .	512183	4561808	11230	5085221	100480	4223988	749523	403967	4681254
1896 . . . . .	475665	4087182	16850	4579697	90212	3795036	677599	407536	4172161
1895 . . . . .	425225	3536466	15057	3976748	85112	3286073	590506	434561	3542187
1894 . . . . .	364845	3145407	15851	3526103	86445	2901591	522216	424736	3101367
1893 . . . . .	264428	2937596	23423	3225447	83486	2693331	425157	375685	2849762
1892 . . . . .	269697	2849399	16110	3135206	86483	2608643	423970	299683	2835523
1891 . . . . .	292354	2583771	12389	2888514	87040	2352943	436142	324653	2563861
1890 . . . . .	261850	2302358	9559	2573767	90846	2066950	406412	239336	2334431
1889 . . . . .	285151	2033278	16305	2334734	79469	1818472	420488	154835	2179899

Ueber die finanzielle Lage der einzelnen Kassenarten giebt Tabelle 4 Auskunft. Das Berichtsjahr schloß demnach gegenüber dem Vorjahr ungünstiger ab. Ein Einnahmeüberschuß trat bei 506 Kassen oder 54,8% (im Vorjahre bei 587 oder 64,2%) in Erscheinung, während 417 Kassen oder 45,2% (328 oder 35,8%) mit einer Unterbilanz der ordentlichen Einnahmen abschlossen. Bei 795 Kassen oder 86,1% (804 oder 87,9%) war ein Ueberschuß der Aktiven, bei 128 oder 13,9% (111 oder 12,1%) dagegen ein solcher der Passiven vorhanden.

Die Kassen mit Einnahmeüberschuß überwogen bei der Gemeinde-Krankenversicherung (171 oder 51,2%), bei den Orts-Krankenkassen (70 oder 66,0%), bei den Betriebs-Krankenkassen (226 oder 54,1%), bei den Innungs-Krankenkassen (3 oder 75,0%) und bei den eingeschriebenen Hilfskassen (30 oder 66,7%), während bei den Bau-Krankenkassen (5 oder 41,7%) und bei den freien Hilfskassen (1 oder 25,0%) die Kassen mit Mehrausgaben an erster Stelle stehen.

Tabelle 4.

**Finanzielle Lage der Krankenkassen Ende 1900.**

Kassenarten:	Ueberhaupt thätige Kassen	Nach dem Abschluß der Kassenrechnung über die ordentlichen Einnahmen und Ausgaben waren vorhanden			Von den 1900 vorhandenen Kassen schlossen ab						
		Ueberhaupt thätige Kassen	Kassen mit Einnahme-Überschuß		Kassen mit Ueber- schuß der Aktiva		darunter				
			im Ganzen	darunter in Höhe von		mit Ueber- schuß der Aktiva	mit Reservefonds in Höhe		ohne Reserve- fonds		mit Ueber- schuß der Aktiva
				mindestens 1/10	weniger als 1/10		der Hälfte eines Viertel	von unter einem Viertel	bis unter 1/2	bis über 0	
I. Gemeinde-Krankenversicherung	334	171	126	45	163	210	38	31	20	60	124
II. Orts-Krankenkassen	106	70	36	34	36	104	42	10	8	1	2
III. Betriebs- (Fabrik-) Krankenkassen	418	226	149	77	192	416	78	12	15	12	2
IV. Bau-Krankenkassen	12	5	4	1	7	12	—	—	—	11	—
V. Gewerkschafts-Krankenkassen	4	3	3	—	1	4	2	2	—	—	—
VI. Eingetragene Hilfskassen	45	30	23	7	15	45	16	2	—	—	—
VII. Freie Hilfskassen	4	1	—	1	3	4	3	1	—	—	—
<b>Sämmtliche Kassenarten</b>	<b>923</b>	<b>506</b>	<b>341</b>	<b>165</b>	<b>417</b>	<b>795</b>	<b>436</b>	<b>177</b>	<b>55</b>	<b>43</b>	<b>128</b>
1899	915	587	416	171	328	804	422	168	55	46	108
1898	879	587	430	157	292	768	406	146	58	54	104
1897	866	573	426	147	293	755	389	136	45	44	141
1896	836	576	429	147	260	725	360	138	42	49	136
1895	782	523	402	121	259	677	324	143	64	40	106
1894	715	430	317	113	285	614	309	118	51	49	87
1893	651	373	252	121	278	566	274	130	56	37	69
1892	652	425	306	119	227	583	279	129	53	38	84
1891	641	443	338	105	198	576	269	139	55	36	77
1890	616	391	293	98	225	553	234	154	59	40	66
1889	605	458	357	101	147	558	252	131	53	38	84
1888	605	470	374	96	135	564	235	131	53	38	84
1887	520	404	333	74	116	564	235	131	53	38	84
1886	509	398	324	74	111	564	235	131	53	38	84
1885	494	377	292	85	117	564	235	131	53	38	84

I  
II  
III  
VI  
V  
IV  
VII

Im Vergleich zu den anderen Kassenarten befanden sich bei der Gemeinde-Krankenversicherung weitaus die meisten Kassen, 124 oder 37,1%, mit Ueberschuß der Passiven. Unter den Orts- und unter den Betriebs-Krankenkassen befanden sich je 2 solcher, während bei den übrigen Kassenarten sämtliche Einrichtungen mit einem Ueberschuß der Aktiven abschlossen.

Von der Freiheit der statutarischen Regelung der Unterstützungsdauer wurde bei den verschiedenen Kassenarten in sehr ungleichem Umfange Gebrauch gemacht, wie Tabelle 5 ausweist.

Tabelle 5. Statutenmäßige Dauer der Krankenunterstützung.

Kassenarten:	Im Jahr 1900 thätig gewesene Kassen					
	überhaupt	mit einer statutenmäßigen Dauer der Krankenunterstützung von				
		13 Wochen	über 13 bis 26 Wochen		über 26 bis 52 Wochen	
			überhaupt	davon die ganze Zeit mit voller Unterstützung	überhaupt	davon die ganze Zeit mit voller Unterstützung
I. Gemeinde-Krankenversicherung . . .	334	334	—	—	—	—
II. Orts-Krankenkassen . . . . .	106	86	18	17	—	1
III. Betriebs-(Fabrik-)Krankenkassen . . .	418	321	84	74	13	9
IV. Bau-Krankenkassen . . . . .	12	12	—	—	—	—
V. Innungs-Krankenkassen . . . . .	4	3	1	1	—	—
VI. Eingeschriebene Hilfskassen . . . . .	45	21	19	13	5	1
VII. Freie Hilfskassen . . . . .	4	1	1	1	2	2
Sämmtliche Kassenarten . . . . .	923	778	123	106	22	13
1899 . . . . .	915	778	117	100	20	12
1898 . . . . .	879	751	108	91	20	12
1897 . . . . .	866	739	108	89	19	12
1896 . . . . .	836	720	98	78	18	11
1895 . . . . .	782	677	88	67	17	11
1894 . . . . .	715	609	89	70	17	10
1893 . . . . .	651	553	81	62	17	9
1892 . . . . .	652	526	86	66	1) 40	1) 13
1891 . . . . .	641	515	82	62	2) 44	2) 12
1890 . . . . .	616	501	75	55	3) 40	3) 10
1889 . . . . .	605	483	81	56	3) 41	3) 12
1888 . . . . .	605	481	79	58	4) 45	4) 14

1) Darunter über 52 Wochen 10 (1); 2) desgl. 12 (1); 3) desgl. 13 (1); 4) desgl. 17 (4).

Im Ganzen waren es demnach im Berichtsjahre 145 Kassen oder 15,7%, welche eine Ausdehnung der Krankenunterstützung statutenmäßig regelten, und zwar 119 oder 12,9% mit voller Unterstützung während der ganzen betr. Zeit. Insbesondere bei den Orts-, Betriebs- und eingeschriebenen Hilfskassen trat das Bestreben, eine 13- bis 26 wöchige Unterstützung zu gewähren, deutlich hervor, wenn schon die Kassen mit Minimalleistung immer noch bedeutend überwogen.

Was das im Falle der Erwerbsunfähigkeit an Kassenmitglieder zu zahlende Krankengeld anbelangt, so waren die Kassen der Gemeinde-Krankenversicherung und die Innungs-Krankenkassen bei der Mindestleistung, einem Krankengeld von 50% des Lohnes, stehengeblieben. Unter den Betriebs-Krankenkassen waren es 62 oder 14,8%, welche eine Mehrleistung gewährten, und zwar 50 oder 11,9% ein Krankengeld in Höhe von 50 bis 66 $\frac{2}{3}$ % und 12 oder 2,9% ein solches in Höhe von 66 $\frac{2}{3}$ % bis 75% des ortsüblichen Tagelohnes. Das Einzelne hierüber, sowie über das Prozentverhältniß der Beiträge zum ortsüblichen Tagelohn (Anteile des Arbeitgebers und Arbeitnehmers zusammen) kann aus Tabelle 6 ersehen werden.

Tabelle 7 enthält eine Nachweisung darüber, wie viele Kassen eine Mehrleistung gewährten dahingehend, daß sie das Krankengeld allgemein oder unter bestimmten Voraussetzungen schon vom Tage des Eintritts der Erwerbsunfähigkeit ab, sowie auch für Sonn- und Festtage zahlten, während es normaler Weise „im Falle der Erwerbsunfähigkeit vom dritten Tage nach dem Tage der Erkrankung ab“ und zwar bloß „für jeden Arbeitstag“ zu gewähren ist.

Unter je 100 Kassen ließen demnach 23,0 und zwar 8,7 bedingungslos, 14,3 bedingt die Krankentage im Jahr 1900 fortfallen. Ein Krankengeld auch für Sonn- und Festtage zahlten im Ganzen 120 Kassen oder 13,0%.



Tabelle 6. Prozentverhältniß der Beiträge und des Krankengeldes zum Lohne.

Kassenarten:	Im Jahr 1900 thätig gewesene Kassen mit einem Prozentverhältniß								
	über- haupt	der Beiträge zum Lohne von					des Krankengeldes zum Lohne von		
		unter	über	über	über	mehr	über	über	über
		1,50%	1,50% einschl.	1,5 bis 2% einschl.	2 bis 3% einschl.	als 3%	50%	50 bis 66 2/3 % einschl.	66 2/3 bis 75 % einschl.
I. Gemeinde-Krankenversicherung . . . . .	334	16	56	262	—	—	334	—	—
II. Orts-Krankenkassen . . . . .	106	—	1	27	67	11	99	5	2
III. Betriebs-(Fabrik-)Krankenkassen . . . . .	418	8	37	82	267	24	356	50	12
IV. Bau-Krankenkassen . . . . .	12	1	4	2	5	—	11	1	—
V. Zünfts-Krankenkassen . . . . .	4	—	—	2	2	—	4	—	—
Zusammen . . . . .	874	25	98	375	341	35	804	56	14
1899 . . . . .	867	27	97	376	338	29	801	52	14
1898 . . . . .	831	27	106	347	318	33	771	47	13
1897 . . . . .	818	33	104	343	313	25	758	49	11
1896 . . . . .	788	31	103	329	300	25	731	46	11
1895 . . . . .	736	27	118	268	302	21	688	37	11
1894 . . . . .	672	25	121	227	285	14	630	32	10
1893 . . . . .	609	143	—	204	253	9	567	32	10
1892 . . . . .	578	126	—	207	237	8	539	31	*) 8
1891 . . . . .	565	126	—	190	240	9	526	32	7
1890 . . . . .	538	131	—	157	237	13	504	29	*) 5
1889 . . . . .	527	134	—	141	242	10	498	25	*) 4

\*) Darunter 1 Kasse mit über 75%.

Tabelle 7. Beginn der Krankengeldzahlung.

Kassenarten:	Gesamt- zahl der thätigen Kassen	Von der Gesamtzahl der thätigen Kassen					bezahlen die Som- und Festtage
		beobachten				keinen	
		unbe- dingt	unter Be- dingungen		unbe- dingt		
			1	keinen			
I. Gemeinde-Krankenversicherung . . . . .	334	308	—	—	4	22	7
II. Orts-Krankenkassen . . . . .	106	81	4	1	7	13	15
III. Betriebs-(Fabrik-)Krankenkassen . . . . .	418	276	6	1	40	95	85
IV. Bau-Krankenkassen . . . . .	12	3	—	—	8	1	1
V. Zünfts-Krankenkassen . . . . .	4	3	—	—	—	1	—
VI. Eingeschriebene Hilfskassen . . . . .	45	19	8	—	18	—	10
VII. Freie Hilfskassen . . . . .	4	1	—	—	3	—	2
Sämmtliche Kassenarten . . . . .	923	691	18	2	80	132	120
1899 . . . . .	915	715	18	2	71	109	106
1898 . . . . .	879	702	16	—	60	101	99
1897 . . . . .	866	691	13	1	62	99	91
1896 . . . . .	836	670	10	—	53	103	97
1895 . . . . .	782	616	6	1	49	110	105
1894 . . . . .	715	570	6	—	51	88	99
1893 . . . . .	651	547	2	—	38	64	57

Ueber die sonstigen Mehrleistungen einzelner Kassen — Zahlung von Krankengeld an Beschäf-  
terinnen bei Kassen, die nicht dazu verpflichtet sind, bezw. bei den andern über die gesetzlich fest-  
gesetzte Frist von 4 Wochen hinaus, Einbeziehung der Familienangehörigen in die Krankenversicherung,  
Erhöhung der Sterbegelder zc. — liegen z. Bt. genauere Angaben nicht vor.